

RUND SCHAU

MONATLICHES REGIONALBLATT MIT AUSGABEN FÜR DIE LANDKREISE LUWIGSLUST UND PARCHIM
für alle erreichbaren Haushalte der Region Parchim/Lübz/Sternberg · Teilaufgabe: 38.000 Exemplare

SÜDWEST-MECKLENBURGER RUNDSCHAU / JULI 2011

Die Jugend von heute...

Schülervollversammlung wartete mit erschreckenden Erkenntnissen auf

Eimal im Jahr hält der Schülerrat des Goethe-Gymnasiums Ludwigslust eine Schülervollversammlung ab, um einen Informationsaustausch und Diskussionen zu aktuellen und schulischen Problematiken in größerer Runde zu ermöglichen. Maximal fünf Vertreter aus jeder Klasse, einschließlich des Klassensprechers und des Stellvertreters, konnten an der diesjährigen Schülervollversammlung am 29. April 2011 teilnehmen.

Vorschläge zur Veränderung der Satzung wurden gemacht:

- * Die Anzahl der Amtsperioden des Vertrauenslehrers auf eine bestimmte Zahl beschränken und einen zweiten Vertrauenslehrer als Stellvertreter einsetzen;
- * die Möglichkeit für die stellvertretenden Klassensprecher in den Fachschaften mitzuwirken.

Außerdem waren die alle zwei Jahre stattfindenden Projekttag ein Thema, am 30. Juni 2011, wird es an unserer Schule wieder soweit sein.

Alle bestehenden AGs wurden von Mitgliedern vorgestellt. Unter anderem überzeugten die AGs „Anständig ins Leben“ und die „AG-Generationen“ durchspannende Vorträge und Bildmaterial, das besonders bei der „Foto-AG“ Interesse bei den Anwesenden erweckte.

Unter den Teilnehmern der Versammlung waren auch unsere Mitwirkenden von „LOLA für LULU“ die Peer Leader. Im letzten Schuljahr wurde von unseren Peer Leadern eine Umfrage gestartet. Dort konnten alle Schüler des Gymnasiums teilnehmen. Diese Umfrage wurde im großen Rahmen ausgewertet. Durch äußerst schockierende Ergebnisse kam es zu heftigen Diskussionen. Neben typischen Fragen zum Umfeld und Alltag der Jugendli-



Poppy Fitzgerald-Clark spricht über die Ergebnisse der Peer Leader in einer Schülergruppe

Foto: Goethe-Gymnasium Ludwigslust

chen von 12-20 Jahren, wurden auch kritische Themen betrachtet. Besonders bei der Kategorie Homosexualität waren die Teilnehmer überrascht. Denn auf die Frage, ob man mit einem Homosexuellen zusammen wohnen würde, antworteten 61 Prozent der Jungen und 23 Prozent der Mädchen mit „Nein“.

Neben dem Ergebnis, das über die Hälfte der Jungen an Homophobie leiden, kam auch eine weitere Abneigung durch die Umfrage ans Tageslicht. Erschütternde 87 Prozent der Mädchen und 78 Prozent der Jungen beantworteten die Frage, ob sie sich mit einem Juden/einer Jüdin anfreundeten würdigen mit „Nein“. Die Judenfeindlichkeit ist deutlich ausgeprägt. Bei der anschließenden Diskussion wurden Teilnehmer gefragt, ob sie einen Juden/eine Jüdin kennen. Keiner von ihnen antwortete mit „Ja“. Derzeit gibt es im Landkreis offiziell keine Juden.

Denn nicht nur Juden gegenüber war eine ablehnende Haltung zu erkennen. Gefragt, ob den Deutschen durch Ausländer die Arbeit weggenommen würde, antworteten 21 Prozent der Mädchen

und 35 Prozent der Jungen mit „Ja“.

Wie man sich behinderten Menschen gegenüber verhält - das Ergebnis war alles Andere als positiv. Bei 22 Prozent der Mädchen und 37 Prozent der Jungen konnte man durch die Fragebogenerhebung erkennen, dass sie sich von Behinderten fernhalten.

Von Toleranz wird häufig gesprochen, doch betrachtet man allein die Umfrage am Goethe-Gymnasium so wird deutlich, dass die Praxis schon bei den jungen Generationen ganz anders aussieht.

Viele waren empört und überrascht über die Ergebnisse, denn mit solchen deutlich negativen Antworten hätte wohl niemand gerechnet.

Wichtig ist es nun, die Ursachen für diese Intoleranz zu finden und zu überwinden.

Weiterhin konnten alle teilnehmenden Schüler ihre Anliegen vortragen.

Es folgte die Verabschiedung der 12. Klassen aus dem Schülerrat und somit auch die Verabschiedung der Schulsprecherin.

Caroline Krüger
stellvertz. Schulsprecherin Goethe-Gymnasium LWL